

Wegen Überzüchtung befürchtet Tierprofessorin:

Der Berner Sennenhund

stirbt aus!

Tumore, Arthrose, schwaches Herz: Um unseren Hund steht es schlecht. Wegen Erbkrankheiten droht ganzen Rassen das Aus.

VON PASCAL MEIER

Nach seiner Herzoperation freute sich Marc Frey (50) auf lange Spaziergänge mit «Grappa». Der dreijährige Berner Sennenhund strotzte vor Lebenslust. Dann der Schock: Grappa kam plötzlich keine Treppe mehr hoch. Beim Gehen jaulte er vor Schmerz. Alles kaputt, lautete die Diagnose des Tierarztes. Grappa litt unter degenerierten Gelenken, Kreuzbandriss und mehreren Bandscheibenvorfällen. **Der junge Vierbeiner musste sofort eingeschläfert werden.** «Für mich der Horror», sagt Frey, der seit Jahren in Möriken AG Hunde hält. Er wusste, dass Berner Sennenhunde oft erkranken. «Das Ausmass hat mich jedoch schockiert.»

Heute leidet jeder zweite Berner Sennenhund unter abgenutzten Hüftgelenken. Viele haben Tumore, Arthrose und angeschlagene Nieren. Schuld ist die Überzüchtung. Anfang des 20. Jahrhunderts wur-



BESORGT
Prof. Susi Arnold fordert rasch Massnahmen für gesündere Hunde.



den noch leistungsfähige Hunde gepaart. Der Berner Sennenhund war ein robuster Kerl, der dem Käser den Milchkarren zog und auch im härtesten Winter Haus und Hof bewachte.

Dann jedoch wurde ein einheitliches Aussehen der Rasse immer wichtiger. Gefragt war nun die typische braunrote Färbung um die Schnauze, über den Augen und an allen vier Läufen. **Die Züchter trimmten deshalb den Berner Sennenhund mit gezielter Inzucht auf Schönheit.** Dies auf Kosten der Gesundheit: Es schlichen sich immer mehr Erbkrankheiten ein. Bis heute sind beim Berner Sennenhund zahlreiche Erbkrankheiten bekannt. «Und er wird noch kränker», warnt Susi Arnold (53). Die Professorin für Kleintierfortpflanzung schlägt Alarm: Wird nicht durchgegriffen, gibt es immer kleinere und kränkere Würfe. **«Der Berner Sennenhund könnte aussterben.»**

Gefährdet sind auch andere Rassen: Der Golden Retriever etwa hat eine Veranlagung zu Missbildungen am Herzen, der Dackel zu Tumoren. Die Englische Bulldogge kann wegen ihrer zusammengedrückten Schnauze nicht richtig atmen. «Ich weiss von Hunden, die deshalb bei Hitze ersticken», sagt Arnold.

Der Ernst der Lage ist vielen Züchtern bewusst. «Es wird viel mehr darauf geachtet, schlechte Gene nicht weiterzuzüchten», sagt Michael Neugel (55), Präsident der Albert-Heim-Stiftung. Grosse Hoffnung setzt man auf die DNA-Analyse. Damit sollen Erbkrankheiten erkannt und Zuchttiere besser ausgewählt werden können.

Vielleicht gibt es damit auch für den Berner Sennenhund wieder Hoffnung. Marc Frey würde in diesem Fall wieder einen dieser «charakterstarken Hunde» kaufen. ●

HUNDE, DIE LEIDEN

Der Dackel wurde für die Jagd gezüchtet. Seine extrem lange Wirbelsäule macht ihn anfällig für Bandscheibenvorfälle. Hinzu kommen Eingeweidebrüche und Blasensteine.



Der Boxer krankt häufig an Tumoren, kaputten Hüftgelenken und Arthrosen an der Wirbelsäule. Neuerdings wird versucht, das Risiko von Herzkrankungen zu minimieren.

Wegen ihrer Grösse neigt die Deutsche Dogge zu typischen Erbkrankheiten. Am häufigsten sind Schäden an Herzmuskel, Hüftgelenk und Haut.



Der Golden Retriever war früher ein widerstandsfähiger Jagdhund. Heute leidet er oft an Muskelentzündungen, aufgerissenen Kieferknochen und Missbildungen des Herzens.